

# STEFFEN KNAUSS

## E-Bass & Kontrabass

### Musikausbildung

#### 1983

Privatunterricht bei Markus Fritsch (E-Bass) und Chic Soto (Kontrabass)

#### 1987

BIT (Summer School), Hollywood, Ca.  
Unterricht u.a. bei Alexis Sklarevski

#### 1990

Grove School of Music  
Studiert u.a. bei Joel diBartolo, Dean Taba, Tom Warrington, Tim Emmons, Dick Grove, Jeff Berlin

#### 2007

Privatunterricht Kontrabass bei Harro Bertz (Staatsorchester Stuttgart)

### Bässe

Modulus Graphite Quantum 5  
Vintage Fretless  
Fender Jazz Bass  
Yamaha SLB-200 EUB  
Deutscher Kontrabass  
Ostdeutscher Kontrabass  
ca. 90 Jahre alt

### Equipment

AER Basic Performer Combo  
SWR, EBS, Tech 21 Preamps  
Boss, T.C., DigiTech Pedals  
KLOTZ Cables



## Steffen Knauss - Bassist

Wenn Steffen Knauss die Bühne betritt ist ihm die Freude am Musikmachen förmlich ins Gesicht geschrieben. Egal ob Rockfusion mit Yasi Hofer - Blues, Funk & Soul mit Lee Mayall – Jazz mit dem Martin Rosengarten Trio oder traditionelle afro-cubanische Musik mit Javier Herrera: Steffen Knauss hat Spaß daran, das groovige Fundament zu legen.

Mit dem Bass spielen hat Steffen 1983 begonnen. 1987 war er mit seinen 17 Jahren der jüngste Teilnehmer der Summerschool am Musicians Institute of Technology in Hollywood, California. Drei Jahre später vervollständigte er sein Musikstudium an der Grove School of Music in Van Nuys, Ca. und war als Freelancer in Los Angeles tätig.

Seitdem spielt er sowohl live als auch im Studio für unzählige nationale und internationale Künstler und Bands.

Fragt man Steffen danach was ihn am Bassspiel so begeistert, sagt er: „Ich bin nun seit mehr als 30 Jahren als Bassist unterwegs und mir hat bis heute jede Minute Spaß gemacht. Ich liebe einfach die Herausforderung ständig mit neuen Künstlern zusammenzukommen. Egal welcher Musikstil, welche Nationalität und welches Alter – sobald wir zusammen Musik machen und es groovt bin ich glücklich.“

## Liebblingsbands und Musiker

Red Hot Chili Peppers  
 Tower of Power  
 Weather Report  
 The Police  
 Rage Against the Machine  
 Bill Evans (Piano)  
 Miles Davis  
 Charlie Parker  
 Fishbone  
 George Clinton  
 Nathan East  
 James Jamerson  
 Jaco Pastorious  
 Scott LaFarro  
 Charles Mingus  
 Ray Brown  
 Marcus Miller  
 Billy Holiday  
 Seal  
 Los Vans Vans  
 u.v.a.m.

## Liebblingslehr-DVDs und Bücher

The Art of The Bow  
 (Francois Rabbath)

Masterclass at David Gage  
 (John Patitucci)

Evolving Bassist  
 (Rufus Reid)

Modern Bass  
 (Jaco Pastorious)

Serious Electric Bass  
 (Joel diBartolo)

The Latin Bass Boo  
 (Oscar Stagnaro)

## Groove is in the House

*Interview mit Steffen Knauss (Ausschnitt)*

*Wie fühlt es sich an, wenn man mit 17 Jahren in Stuttgart ins Flugzeug steigt um in Los Angeles, dem Mekka des Musikbusiness zu studieren?*

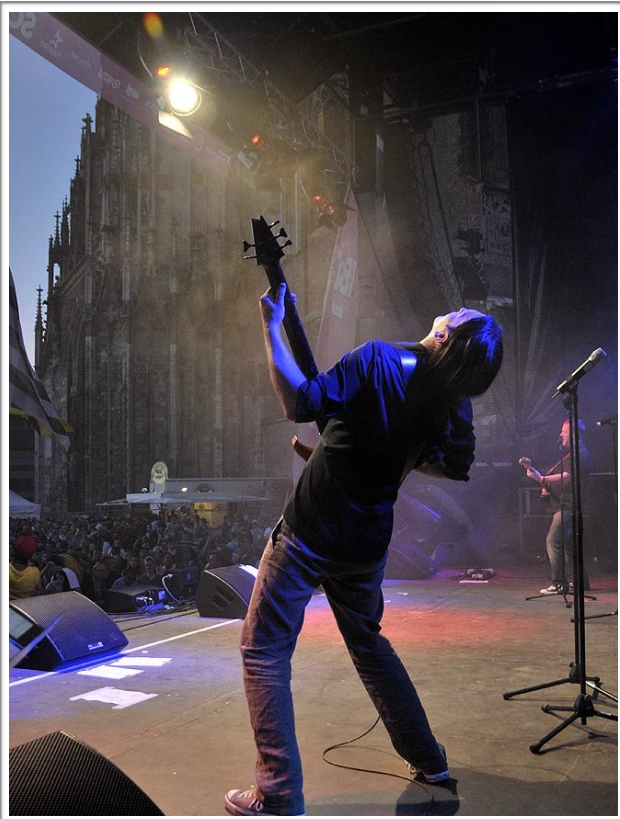
Ehrlich gesagt hab ich mir damals gar nicht so viele Gedanken darüber gemacht. Ich hatte mit Markus Fritsch und Chic Soto wirklich tolle private Basslehrer in Deutschland, die mich sehr unterstützt haben. Irgendwann war ganz klar, dass ich in die USA gehen werde. Im Nachhinein denke ich auch: Oh Mann, noch nicht mal Autofahren dürfen und schon das erste Apartment in Hollywood anmieten wollen (lacht). Aber es war eine unglaubliche Erfahrung und hat mächtig Spaß gemacht.



*Du bist dann zurück nach Deutschland, hast dein Abitur gemacht und wieder zurück nach Los Angeles.*

Ja. Da bin ich dann aber an die Grove School of Music gegangen. Am MI war schon alles sehr Rock orientiert und ich wollte schon immer so viele Stilrichtungen spielen wie nur möglich. An der Grove School gab es fast alles was ein Musikerherz höher schlagen lässt.

Vom Filmkomponisten über R&B Sänger und Jazzpianisten bis zum Heavy Metal Gitarristen und lateinamerikanischen Percussionisten war hier alles vertreten.



Ich war ständig mit Studenten von der ganzen Welt in den Studioräumen der Schule um Demos aufzunehmen und durfte ab und zu sogar für meine Basslehrer als Aushilfe bei Gigs einspringen.

*Hast du noch Kontakt zu früheren Studienkollegen?*

Ja klar. Dank dem Internet und den Sozialen Netzwerken halten wir uns gegenseitig auf dem Laufenden.

*Als Du zurück nach Deutschland kamst, hast Du dich aber nicht nur aufs Musikmachen verlassen.*

Das stimmt. Ich war zwar mit verschiedenen Bands und Musikern unterwegs und hab unter anderem viel mit Uwe Metzler und Oli Rubow gespielt. Aber ich war auch schon immer an Marketing und Öffentlichkeitsarbeit interessiert. Ich dachte mir das verträgt sich eigentlich ganz gut mit dem

Musikmachen und hab dann nebenher BWL an der FH studiert. Danach war ich als Produkt- und Marketingmanager bei verschiedenen Software und Internetfirmen angestellt.

*Und dann ist die große New Economy Blase geplatzt.*

Genau. Auf einen Schlag war alles vorbei. In der Zeit wurde auch unser Sohn geboren und ich war eigentlich ganz froh, dass ich mich endlich mehr um ihn kümmern konnte. Ich hab mich aus dem Marketingbusiness komplett zurückgezogen und mit meiner Frau und meinem Bruder ein Kultur- und Szenecafe auf dem Land eröffnet. Das haben wir dann gute sieben Jahre gemeinsam betrieben, bis es wieder Zeit für einen Wechsel war.

*War es schwierig nach so einer langen Zeit wieder ins Musikbusiness zurückzufinden?*

Eigentlich nicht. Ich hatte die meiste Zeit weiterhin Kontakt zu vielen Musikerkollegen, die ja auch immer wieder in unserem Cafe Gigs gespielt haben. Etwas Glück gehört natürlich auch dazu und Bassisten gibt es nunmal auch nicht wie Sand am Meer.



Bei mir war es so, dass der Saxophonist Lee Mayall (Neffe der Blueslegende John Mayall) einen neuen Bassisten suchte. Sein bisheriger Bassist konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr bei den Gigs dabei sein.



Lee und ich kennen uns eigentlich auch schon eine halbe Ewigkeit und da hab ich den Job gerne angenommen. Mittlerweile hab ich mit Lee bestimmt mehr als 300 Auftritte gespielt.

*In welchen Projekten spielst Du derzeit sonst noch?*

Neben unterschiedlichen Jazzprojekten bin ich immer wieder mit verschiedenen Projektbands unterwegs. Neben der Band von Lee Mayall spiele ich auch noch mit dem kubanischen Sänger und Songwriter Javier Herrera. Mit seinem Trio haben wir erst kürzlich eine neue CD mit wunderschönen Liedern von Javier aufgenommen. Die Songs sind sehr von der traditionellen kubanischen Musik beeinflusst. Wir spielen viel Bolero, Son, Guaracha und Danzon.

Ganz andere Musik mach ich mit der jungen Gitarristin Yasi Hofer und ihrer Band. Das macht mächtig Spaß und wird wohl auch weiterhin sehr spannend bleiben.

*Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit Yasi?*

Wir sind uns von einem gemeinsamen Bekannten vorgestellt worden. Ich hab die Yasi dann einfach mal zu einem Projekt von mir zum Mitspielen eingeladen und das hat richtig Spaß gemacht.

Zu der Zeit hat Yasi ihre neue CD aufgenommen und mich gefragt ob ich da die ein oder andere Nummer einspielen möchte. Und so kam es, dass neben Hellmut Hattler und Philip Byone (Steve Vai Band) auch mein Name auf der CD steht.

*Was steht bei dir in der nächsten Zeit an?*

Auf jeden Fall viele gemeinsame Auftritte mit Lee, Javier, Yasi und den anderen lieben Kollegen. Außerdem arbeiten wir momentan an der Begleitband für eine junge Schlagersängerin und dann gibt es noch das ein oder andere R&B, Rock- und Danceprojekt in der Schublade.

Mit Videovertonungen befasse ich mich zur Zeit auch immer mehr und dann stehen noch Dreharbeiten für eine Online Musikschule an, bei der ich den Bassunterricht machen werde.

*Ist denn da überhaupt noch Platz für weitere Projekte?*

Klar doch. Einfach per E-Mail melden, ich bin zu allen Schandtaten bereit (lacht)

*Vielen Dank, dass Du dir die Zeit für dieses Gespräch genommen hast und weiterhin viel Erfolg.*



Kontakt:

Steffen Knauss  
Höllochweg 1  
72525 Magolsheim

[steffen@steffenknauss.de](mailto:steffen@steffenknauss.de)  
[www.steffenknauss.de](http://www.steffenknauss.de)